

Schuljahr 2015-2016
Protokoll der 2. Generalversammlung der Elternvertreter am 17. Mai 2016

Anwesenheit

Elternvertreter:	34
Schulleitung:	Frau Matthias, Frau Lucks, Frau Wiens;
Vorstand:	Herr Kienbacher, Herr Rente;
Lehrerbeirat:	Herr Abelein;
Elternbeirat:	Christina Villax, Catarina Palma (Protokoll), Frank Tischler, Eduarda Amaro, Ines Bettencourt, Astrid Kimelman, Camille Pialat, Carlos Brighton, Clara Streit (Protokoll)
Beginn:	18.30 Uhr
Ende:	21.30 Uhr

1. Begrüssung und Vorstellung der Aufgaben und Organisation Elternbeirat

Christina Villax stellt die Mitglieder, Aufgaben und Organisation des Elternbeirats, auch im Zusammenspiel mit anderen Gremien der Schule (Schulleitung, Vorstand) vor. Der Elternbeirat trifft sich einmal monatlich und fungiert als Ansprechpartner für Elternangelegenheiten.

Zu weiteren Details wird auf die Kurzpräsentation sowie auf die Website der Schule verwiesen. Die Präsentation wird an alle Elternvertreter durch den Elternbeirat per E-Mail verteilt.

2. Berichte der Schulleitung

a.) Frau Wiens (Kindergarten)

- Es gibt einen neuen zweisprachigen Entwicklungsbogen in Deutsch und Portugiesisch für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern, der schon in diesem Jahr eingesetzt wird. So soll sichergestellt werden, dass alle Eltern die Entwicklung ihrer Kinder besser verfolgen können.
- Lissabon und Estoril haben an der Konzeptentwicklung gearbeitet: Themen waren u.a. Tagesablauf und Logistik des Schulalltags im kommenden Schuljahr und das Bild des Kindes. Dies ist ein laufendes Projekt, das in das nächste Jahr hinein reichen wird. Wenn das Konzept fertig gestellt ist, wird es den Eltern zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist, eine größere Transparenz und ein besseres Verständnis der Arbeitsweise im Kindergarten zu ermöglichen.
- Dokumentation der Bildungsprozesse und der pädagogischen Arbeit: im nächsten Jahr wird festgelegt werden, wie diese Dokumentation künftig ausgestaltet werden soll.
- Neu- und Umgestaltung der Werkstätten am Nachmittag wird das zweite große Thema des nächsten Schuljahres sein. Die Ergebnisse werden dann den Eltern mitgeteilt werden.

Schuljahr 2015-2016
Protokoll der 2. Generalversammlung der Elternvertreter am 17. Mai 2016

- Estoril: An U3 (Unter drei Jahre alt) wird im nächsten Jahr weitergearbeitet werden, da das Thema sich als komplexer erwiesen hat als erwartet.

b.) Frau Lucks (Grundschule)

- Umstellung auf gebundene Ganztagschule war das wichtigste Thema dieses Jahres. Am 7. Juni wird es (für alle Eltern der Vorschule Lissabon sowie der Grundschulklassen 1 und 2 Estoril und 1-3 in Lissabon) dazu eine umfassende und abschliessende Informationsveranstaltung geben, zu der die Grundschul-leitung bereits eingeladen hat. An diesem Abend werden vor allem auch die Weiterentwicklungen vorgestellt werden, die im Nachgang der Info-Veranstaltungen im Januar gemeinsam von Schulleitung, Lehrern, Vorstand, Verwaltung und Eltern erarbeitet wurden. Die Abfrage zu (Wieder)-anmeldungen belegt, dass es keine Kinder gibt, die wegen der Umstellung abgemeldet wurden. In einer Elternumfrage wurde der Bedarf an außerschulischen Aktivitäten (im Anschluss an die GTS) ermittelt. Der Verwaltung ist es gelungen, Kooperationspartner für verschiedene sportliche Angebote zu gewinnen. Die Gespräche, die die GS-Leitung bei Neuanmeldungen führt, zeigen eine eindeutig positive Haltung der GTS gegenüber. Am 27. Juni um 08:00 Uhr gibt es eine Informationsveranstaltung für Eltern der Vorschulkinder (in Lissabon), in der Frau Lucks über den Übergang in die 1. Klasse spricht.
- Wie im vergangenen Jahr gab es auch in diesem Schuljahr monatliche Treffen mit den Elternvertretern der Grundschule (Eduarda Amaro und Heiko Riemer).
- Auf Fragen von Eltern nach Alternativen zu dem Fach Religion informiert Frau Lucks, dass Eltern ihre Kinder in der Grundschule vom Fach Religion auf Antrag befreien können. Das geschah bisher mit ein bis zwei Kindern pro Schuljahr. Für das nächste Jahr gibt es noch keine Einschätzung. Im Gymnasium können Eltern zwischen Religion und Ethik wählen. Diesen Bedarf gab es bisher in der Grundschule nicht. Falls es einen ausreichenden Bedarf für das künftige Schuljahr sowie ein sinnvolles inhaltliches Angebot gibt, kann ein solches Angebot erwogen werden.

c.) Frau Matthias (Gymnasium und Schulleitung)

Abitur und zentrale Klassenarbeiten:

- Abitur: alle Schüler haben das Abitur bestanden (66 Abiturienten) mit einem Durchschnitt von 2,29 (etwas besser als im vergangenen Jahr).
- Zentrale Klassenarbeiten werden in der Jahrgangsstufe 10 in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch geschrieben. Diese sind für alle iberischen und andere deutsche Auslandsschulen in Europa gleich. In diesem Jahr sind die Mathematik-Arbeiten wiederum relativ schlecht ausgefallen (Durchschnitt 4,1) aufgrund der für nicht muttersprachliche Schüler schwierigen sehr textlastigen Aufgabenstellungen. Die Schüler bräuchten sehr viel mehr Zeit als vorgegeben. Der eigentliche mathematische Inhalt ist nicht das Problem. Dies war auch bei den anderen iberischen Auslandsschulen der Fall. Die Schulleiter haben sich bereits in der Vergangenheit bei der zentralen Stelle in Deutschland beschwert und werden es dieses Jahr bei der Schulleitertagung Ende Mai erneut tun.

Schuljahr 2015-2016
Protokoll der 2. Generalversammlung der Elternvertreter am 17. Mai 2016

- Trotz schwacher Zentralarbeiten schneiden die Schüler der DSL im Abitur im Fach Mathematik gut ab. Der jetzige Abiturjahrgang hatte die Zentralarbeit Mathematik in 2013 mit einem Durchschnitt von 3,5 abgelegt; die 46 Abiturienten dieses Jahrgangs, die jetzt die Abitur-Prüfungen in Mathematik abgelegt haben, hatten einen Durchschnitt von 2,1. 18 Schüler hatten eine Note 1 in der Abiturprüfung Mathematik.
- Auf Nachfrage der Elternvertreter erläutert Frau Matthias, dass die Durchschnittsnoten im Abitur der DSL vergleichbar sind mit anderen iberischen deutschen Schulen; für dieses Jahr liegen die Ergebnisse der anderen Schulen noch nicht vor.
- Die Frage der Eltern, ob aufgrund der schwachen Ergebnisse der Zentralarbeit Förderunterricht in Mathematik in der 10. Klasse sinnvoll wäre, wird von der Schulleitung gemeinsam mit der Fachschaft Mathematik aufgenommen. Bisher gibt es in der 10.Klasse nur Deutsch-Förderunterricht.

Auszeitenraum und Nachsitzen:

- Eltern einiger Klassen haben vorgetragen, dass das Nachsitzen im Auszeitenraum bei Schülern sehr beliebt ist: Hausaufgaben können gemacht werden, dann wird zum Spielen gegangen.
- Vorschlag der Eltern: störende Schüler statt in den Auszeitenraum zum Helfen in die Bibliothek oder zu „Putzdiensten“ zu schicken, um den gewünschten erzieherischen Effekt zu erzielen. Dass sich Schüler in dem „Auszeitenraum verabreden“, ist wenig wahrscheinlich angesichts der Zahl der Schüler, die bisher in den Raum geschickt wurden.
- Die vorgeschlagenen „Strafarbeiten“ sind aus Sicht der Schulleitung leider wenig geeignet. Für die Bibliothek werden verlässliche Schüler als Hilfen benötigt. Hausmeisterdienste müssten durch den Hausmeister beaufsichtigt werden; sind daher eher eine Strafe für den Hausmeister als für die Schüler.
- Die Lehrer werden künftig sicherstellen, dass Schüler nicht vorzeitig den Auszeitenraum verlassen, um spielen zu gehen.
- Die Eltern sind aufgerufen, auch zu Hause durch strengere Massnahmen (ernste Gespräche oder Strafen) zu reagieren, wenn ihre Kinder mehrfach zum Nachsitzen geschickt werden.
- Schüler, die mehr als zwei Male im Auszeitenraum waren, bekommen einen sogenannten schriftlichen Verweis, der auch in die Schülerakte geht. Diese Verweise haben Konsequenzen z.B. für Stipendien, Sozialnachlässe und die Vertretung der Schule bei Events (z.B. Sportturniere).
- Der Erfolg der eingeführten Disziplinarmaßnahmen wird am Ende dieses Schuljahres ausgewertet.

Teilnahme an Sport-AGs und Schulmannschaften:

- Die Schulmannschaften sind Mannschaften der Schule, nicht der AG. Es werden daher regelmäßig auch Schüler, die nicht in AGs sind, für Mannschaften ausgewählt. Es gibt keinen Automatismus, dass die Teilnahme an einer Sport-AG auch die Aufnahme in die Schulmannschaft bedeutet.

Schuljahr 2015-2016
Protokoll der 2. Generalversammlung der Elternvertreter am 17. Mai 2016

- Die Motive von Eltern und Schülern zur Teilnahme an Sport-AGs sind vielfältig: Kennenlernen eines neuen Sports, zusätzliche Sportaktivität, motorische Entwicklungsbedürfnisse, Betreuung.
- Die Verantwortlichen der AGs haben die Herausforderung, aus einer heterogenen Gruppe eine technisch und taktisch geeignete Schulmannschaft zu formen.
- Sportlehrer sind weiterhin aufgerufen, besondere Talente zu entdecken und zu fördern. Sie motivieren daher talentierte Schüler, sich in Vereinen zu engagieren. Dort entwickeln Kinder sich natürlich schneller, da sie 2-3 Mal pro Woche in Vereinen trainieren.
- Es stimmt, dass in einigen der Sport-AGs die Schüler oftmals fehlen und bei zu wenig anwesenden Schülern keine Mannschaften für das Training gebildet werden können. Allerdings wird das Fehlen der Schüler in AGs oft auch durch die Eltern verursacht (Arzttermine, Sportverbot, Fehlen vor Klassenarbeiten).
- Es wird vorgeschlagen zu überlegen, ob bestimmte AGs jeweils nur für ein Halbjahr angeboten werden sollten. Frau Matthias wird dies mit der Fachleitung Sport besprechen.
- Es gibt auch einzelne Eltern, die mehr Teilnahme an Turnieren (wie auch Exkursionen etc) wünschen. Da diese regelmässig zu Stundenausfall führen, muss die Schulleitung hier eine Abwägung treffen.

Deutschkompetenz

- In der 9. Klasse gibt es (schon vom Vorgänger von Frau Matthias eingeführt) den Deutschland-Austausch, um sicher zu stellen, dass alle nicht-muttersprachlichen Schüler vor der 10. Klasse eine Zeit in Deutschland in die Schule gehen und in einer deutschen Familie leben. Frau Matthias findet diesen Austausch sehr wichtig – auch wenn die praktische Umsetzung zum Teil mit Herausforderungen verbunden ist (Beispiel: Schüler sagen ab, ohne dass die Schulleitung informiert wird).
- Frau Matthias begrüsst grundsätzlich die Idee, solche Austausche schon für jüngere Kinder zu organisieren, auf individueller Basis.

Unterrichtsausfälle

- Ein EV fragt, ob es möglich wäre, einen „Pool“ an Vertretungslehrern zu halten; Frau Matthias antwortet, dass es neben den finanziellen Implikationen für das Gymnasium einfach nicht genügend deutschsprachige Lehrkräfte mit den entsprechenden Qualifikationen gäbe, auf die man kurzfristig zurückgreifen könnte.
- Die Schulleitung wird sich im nächsten Schuljahr nochmals gezielt darum bemühen, die „geplanten“ Ausfälle so gering wie möglich zu halten.

Andere Fragen

- Sportunterricht:
 - o Normalerweise werden Schüler nur dann vom Sportunterricht befreit, wenn ein Attest vorliegt. Kinder, die sich im Laufe des Tages krank fühlen, sind gebeten, bei der Krankenschwester vor zu sprechen und sich von ihr vom Unterricht befreien zu lassen.
 - o Elternvertreter tragen vor, dass es wiederholt vorkam, dass Schueler sich waehrend des Sportunterrichts schlecht gefuehlt haben und von Sportlehrern

Schuljahr 2015-2016
Protokoll der 2. Generalversammlung der Elternvertreter am 17. Mai 2016

nicht die Erlaubnis bekamen, zur Krankenschwester zu gehen. Frau Matthias wird dem nachgehen.

- Klassenaufteilungen für die jetzige 9. Klassenstufe werden bekannt gegeben, sobald die Schülerzahlen fest stehen.
- Einsatz von Praktikanten im Gymnasium: eine Praktikantin war 3 Monate da, eine Praktikantin 1 Jahr; die meisten Praktikanten möchten für 6 Wochen kommen, was als Einsatz für den Schulbetrieb nicht sehr geeignet ist (z.B. bei Ausfall des Hauptlehrers).
- Kantinenessen: Frau Mata arbeitet mit Itau an einem verbesserten Angebot, das auch eine vegetarische Option beinhaltet; es wird angeregt sicherzustellen, dass Informationen über das Menü (Grundschule/Kindergarten) im System aktuell sind (offensichtlich heute nur eingeschränkt der Fall).

3. Mitteilungen des Vorstands

Herr Kienbacher führt die wichtigsten organisatorischen Rahmenbedingungen der Schule aus. Der Schulverein ist der Träger der Schule und verantwortet das Budget von über 6 Mio EUR pro Jahr. Der Vorstand führt den Schulverein; Eltern, Alumni und Mitarbeiter der Schule können Mitglieder des Schulvereins sein. Insgesamt sind zur Zeit ca. 350 Personen Mitglieder. Im November jeden Jahres findet die Generalversammlung des Schulvereins statt. In dieser Generalversammlung werden u.a. der Vorstand (7 Mitglieder) gewählt und das Budget verabschiedet. Ca. 2/3 des Budgets wird von der Elternschaft finanziert. Ca. ein Drittel des Haushalts erhält die Schule als Förderung von Deutschland: 15 ADLKs und ca. 800.000 Euro „Schulbeihilfe“ kommen über diese Förderung.

Der Vorstand freut sich über eine noch regere Beteiligung der Eltern am Verein. Der Vorstand bittet die Elternvertreter ausdrücklich darum, selbst Mitglied des Vereins zu werden und weitere Mitglieder in der Elternschaft zu werben. So kann eine viel breitere Beteiligung der Elternschaft sichergestellt werden. Eine Elternvertreterin schlägt vor, die Mitgliedschaft zur Default-Option bei der (Wieder-)Einschreibung zu machen. Der Vorstand wird prüfen, ob ein solches Vorgehen möglich wäre.

Auf die Frage, wie es möglich ist, eine so grosse Schule durch einen ehrenamtlichen Vorstand zu führen, erläutert Herr Kienbacher, dass ein guter Teil des täglichen Managements von Frau Mata (hauptamtliche Geschäftsführerin) geleistet wird.